Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 3 (1856)
Heft: 22

Artikel: Graubünden
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250423

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Sei der Kanton Basellandschaft bei seiner Erklärung, dieß ihm zufallende „Kapital einzig für höhere wissenschaftliche Anstalten zu benuzen und zu „verwenden, feierlich behaftet."

Das Beste von Allem ist dieser Zusaz; sagte damals der „Rauracher", nun ist zur Einführung guter Schul- und Erziehungsanstalten in Baselland nichts mehr nöthig, als bloß noch guter Wille. Und auch dieser war vorhanden. Schon hatte Hr. Pfr. Zschokke den Auftrag erledigt und ein Schulgesez ausgearbeitet, das gedrukt und verbreitet wurde an alle Lehrer und Schulfreunde. Die öffentliche Presse machte die Neugestaltung des Schulwesens zur Tagesfrage; es ward geschrieben und gedrukt, geredet im Landrath und in großen Versammlungen: nicht mehr von Rebellen und Landesverrath, von Zoll und von Tagsazung, von Verfassung und Weggeld, sondern ob eine große Kantons-, ob 4 Bezirks- oder ob 7 Realschulen das Beste wären. — Der Gesezesentwurf erlitt Abänderungen, bis nichts mehr daran war. — Da brachte Herr Pfr. Zschokke den 7. Mai 1834 einen neuen Entwurf in eine ausgeschriebene Versammlung von Schulfreunden ins Bubendörfer Bad; aber auch jezt noch waren die Ansichten so vielseitig, daß der Landrath eine Kommission niedersezte, welche alle probaten Vorschläge dem vorgelegten Entwurfe noch einverleiben sollte. Den 27. Okt. 1834 kam das Schulgesez vor den Landrath; den 2. Dez. wurden aufgestellt: 4 Bezirksschulen mit 1 Oberlehrer und 1 oder mehrern Unterlehrern.

Die Verhandlungen scheinen nicht in gar gewählter Sprache geführt worden zu sein: Hr. Mesmer meinte gegenüber den Altfranken in dieser Sizung: „Unsere heutigen Verhandlungen liefern den besten Beweis, daß uns eine bessere Bildung Noth thue." — Da regte sich der Erziehungsrath mit doppelter Lebendigkeit, um bald die lang ersehnten Anstalten kräftig und herrlich ins Leben zu rufen.

Am 6. Januar war die Realschule in Liestal durch Landrathsbeschluß aufgehoben worden. 16 Jahre hatte sie bestanden, ein Lehrer hatte sie geleitet; sie ist eine große Wolthat gewesen für unsern Kanton; schade darum, daß bei ihrer Anflösung nicht mehr Rüksicht genommen worden ist auf den treuen Lehrer!

Die Eröffnung der neuen Bezirksschulen sollte stattfinden: für Bökten am 9. Mai 1836; für Liestal am 10. Mai; für Therwyl am 11. Mai; für Waldenburg am 13. Mai.

So stand die Bezirksschule da und sie wuchs und erstarkte immer mehr bis auf den heutigen Tag.

Thurgau. In jüngster Zeit mußte, wie überall, so auch in der Gemeinde Buch die Schulvorsteherschaft neu gewählt werden. Jedermann weiß, daß ein großes Beamtenheer weder den Gemeinden, noch dem Staate Segen bringt. Diesem Uebelstand nun beugte besagte Gemeinde radikal dadurch vor, daß sie die Persönlichkeit, welche die Stellen als Scheermauser, Nachtwächter, Dorfweibel, Waldförster und Mitglied der Pflegkommission inne hat, auch noch zum Schulvorsteher erkor. Urtheile jeder Unbefangene hiernach selbst, wie hoch man in Buch die Schule achtet! (N. Th. Ztg.)

Graubünden. Schul- und Erziehungswesen. Joh. Christ, Bürger von Scanfs, hat dem Schulfond seiner Heimatgemeinde Fr. 850 vermacht.

Aus den Berichten der Inspektoren ergibt sich, daß in nicht wenigen Gemeinden die Schule in Wohnstuben gehalten wird, besonders in Schams und Schanfigg.

Die Gemeinde Celerina hat dermalen einen Schulfond von Fr. 19,613. 95 Rp. Duvin hat seinen Fond um ein Kapital von Fr. 2500 vermehrt. Puschlav reformirterseits um Fr. 900. Malix um Fr. 220. Churwalden um Fr. 136. Igis um Fr. 148. 50. Mastils kath. um Fr. 270. Lüen um Fr. 459. Zizers um Fr. 600.

Im Münsterthal und Samnaun werden Sonntagsrepetirschulen eingeführt, wie sie in Chur für diejenigen, die nur die Winterschule besuchen, schon längere Zeit bestehen.

In Sagens wurde von den Schulkindern der Umgegend ein Jugendfest abgehalten.

Tarasp und Brusio haben neue Schulhäuser gebaut, Praden zwei neue Schulzimmer.

Die Gemeinde Truns gab unbefugter Weise vergangenen Winter den Bettel innert der Gemeinde frei; von demselben Tage an mehrten sich die Schulversäumnisse in hohem Grade.

In Brusio und Puschlav mußte vergangenen Winter wegen allgemeiner Rothsucht die Schule 14 Tage ausgesezt werden.

An 29 weibliche Arbeitsschulen hat der Erziehungsrath Prämien ausgetheilt, zusammen im Betrag von Fr. 510. Die Arbeitsschulen mehren sich von Jahr zu Jahr in sehr erfreulicher Weise.

In unserm Kanton halten im Ganzen 10 Lehrerinnen die gewöhnliche Volksschule und zwar in den Gemeinden: Hof-Chur, Ems, Puschlav, Misox und Lü. Vier Lehrer sind nach Amerika ausgewandert.

Korrespondenz.

Hr. Sp. in N.: Sie scheinen doch wol weit zu gehn in Ihren Vereinfachungen; wenigstens um Theilnehmer zu gewinnen müßte man wol ein stufenmäßigeres Verfahren einschlagen. — Hr. H. in H.: Ihre Arbeit habe erhalten und werde sie gelegentlich zur Mittheilung bringen. — Hr. F. in Br.: Sie haben Recht! Ich werde von nun an die „Korrespondenz" fleißiger führen. — Hr. E. in Fr.: Der „Enthaltsamkeitsbund" gewinnt an Boden. Ich habe den Einsender ersucht, sich bald auszusprechen, welche Grundlinien er zur Konstituirung vorschlage. — Hr. N. in S.: Was ich von „Diesterweg" halte? Die Frage ist etwas verfänglich. Was sagen Sie dazu, wenn ich ihm das Prädikat der „pädagogischen Salzbüchse" beilege? —

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Infolge Patentprüfung vom 28. und 29. April abhin sind zu Lehrerinnen an öffentliche Primarschulen fähig erklärt:

1. Benteli, Elise, von Bern.
2. Bucher, Magdalena, von Meikirch.
3. Diezi, Sofie Emelie, von Bern.
4. Egger, Anna Maria, von Aarwangen.
5. Etter, Elise, von Meikirch.
6. Furrer, Alexandrine Cäcile, von Bern.
7. Gelhaar, Anna Maria, von Großhöchstetten.
8. Gerber, Anna Maria, von Aarwangen.
9. Guyot, Fanny, de Boudevillier.
10. Hemmann, Albertine, von Bern.
11. Kiefer, Maria, von Freiburg im Breisgau.
12. Kohler, Elise, von Sumiswald.
13. Küchler, Maria Luise, von Darmstadt.
14. Kupferschmid, Karoline, von Bern und Burgdorf.
15. Lenz, Magdalena Elisa Theresia, von Biglen.
16. Mani, Susanna, von Diemtigen.
17. Müller, Maria, von Reichenbach.
18. Reber, Elise, von Wimmis.
19. Reich, Maria, von St. Gallen.
20. Schneeberger, Rosina, von Orpund.
21. Segessenmann, Rosina, von Wattenwyl.
22. Stooß, Sofie Bertha, von Bern.

Druk von J. J. Christen in Thun.